

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

187 (9.7.1921) Erstes und Zweites Blatt

Vaterland hofft auf Euch und reißt Euch die Hände!
Drahtspiel und Vorträge von Schlesiern durch die Vereinigten Gefangenen umrahmt...

Auswärtige Staaten.

Die Sanierung der österreichischen Finanzen.

e. Wien, 8. Juli. Der von den Finanzdelegierten des Völkerbundes ausgearbeitete Finanzplan sieht im allgemeinen eine zweijährige Periode zur Sanierung des österreichischen Staatshaushaltes vor...

Die englische Flotte vor Konstantinopel.

e. London, 8. Juli. „Daily Chronicle“ schreibt, daß die Zusammenziehung des größten Teiles der englischen Mittelmeerflotte vor Konstantinopel ausschließlich eine Vorsichtsmaßregel war...

Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Konstantinopel meldet, daß die bolschewistische Propaganda vor allem ihre Wirkung unter den Zurückgekehrten russischer Kämpfer ausübt...

Amerika und das englisch-japanische Bündnis.

e. Paris, 8. Juli. Der „Temps“ meldet aus London, daß der amerikanischen Regierung Eröffnungen über die Regelung der englisch-amerikanischen Interessen im Stillen Ozean gemacht worden sind...

e. London, 8. Juli. (Eig. Drahtber.) Aus Washington wird dem „Exchange Telegraph“ gemeldet: In zukünftigen Kreisen wird erklärt...

Von den Brudnerlagen in Bochum.

Von Dr. Karl Grunsky, Stuttgart.

Auch die drei letzten Konzerte verrieten, was die Symphonien betreffen, wie bei Schulz-Dornburg Anteilnahme und Begeisterung aus innerem persönlichen Quell entspringen...

daß die Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses in seiner jetzigen Gestalt die Vereinigten Staaten verhindern würde, eine Konferenz zur Diskussion der Abrüstung einzuberufen...

Japanische „Abrüstungen“.

Paris, 8. Juli. Wie die „New York Herald“ aus London meldet, hat die japanische Regierung entgegen dem Wortlaut ihres Mandats auf den ehemals deutschen Marianen-Inseln und auf den Bonin-Inseln große Befestigungsarbeiten begonnen...

Robert Cecil gegen Lloyd George.

e. London, 8. Juli. Im Unterhause fand am Donnerstagabend ein Zwischenfall statt. Die Debatte über das Budget des Vorkriegsministeriums gab zu lebhaften Auseinandersetzungen Anlaß...

Rücktritt Aquilino vom parlamentarischen Leben.

e. London, 8. Juli. Der „Daily Herald“ meldet, daß Aquilino seine Stellung als Führer der nationalen unabhängigen Partei am Schluß dieser parlamentarischen Tagung aufgeben wird...

De Valera schlägt einen Waffenstillstand vor.

t. London, 8. Juli. Lloyd George hat gestern im Unterhause erklärt, General Smuts sei auf Einladung De Valeras nach Irland gegangen...

Della Torretta Minister des Auswärtigen.

Rom, 8. Juli. (Agenzia Stefani) Della Torretta ist zum Minister des Auswärtigen ernannt worden.

Konferenz der deutschen Ernährungs- und Landwirtschaftsminister.

t. Stuttgart, 8. Juli. Die Konferenz der Ernährungs- und Landwirtschaftsminister der Länder ist heute unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers Dr. Hermes in Stuttgart zusammengetreten...

Kühbörn (Hannover) und Schmidt-Carl (Krefeld).

Der F-Moll-Messe folgte am gleichen Abend die siebte Symphonie, ungefügt und ungestrichen, wie die Werte! Ein großer Zug besetzte die Aufführung...

Der letzte Abend brachte die Kunde mit dem Todeum als Krönung. Die Chöre der neunten und achten empfangen wir um ein kleines, aber Merkliches zu eig. Sonst war gerade die Kunde ein wunderbarer symphonischer Abschluß...

schaft und der inzwischen bereits in die Wege geleiteten, aber weit intensiver zu gestaltenden Förderung der Produktion der Konferenzen der Ernährungs- und Landwirtschaftsminister an einem Wendepunkt ständen...

Reichsernährungsminister Dr. Hermes teilte in einer Pressebesprechung mit, daß die Konferenz der Ernährungs- und Landwirtschaftsminister mit überwiegender Mehrheit beschlossen habe, im Hinblick auf die auch in diesem Jahr zu verzeichnende Vermehrung des Zuckerrübenanbaues, mit der rund 70 % der Friedensanbaufläche von 1918/19 erreicht werden und mit Rücksicht darauf, daß mit der Befriedigung des Inlandsbedarfs aus der neuen Ernte gerechnet werden könne, die Zuckerverzehrung...

Im weiteren Verlauf der Konferenz wurde beschlossen, daß die zur Zeit noch bestehende Regelung für den Verkehr mit Kaffeegeschäften mit dem 1. August d. J. außer Kraft tritt...

Deutsches Reich.

Das Kapitalfluchtgesetz.

Am 28. Juni hat der Reichstag ein Gesetz verabschiedet, welches die Geltungsdauer des Kapitalfluchtgesetzes bis zum 1. Januar 1922 erwidert...

Deutschland und China.

Der bisherige inoffizielle Vertreter der chinesischen Regierung in Berlin, Dr. Chang Yuen Kai, ist zum Geschäftsträger ernannt worden...

Bund die deutsche Sprache vollkommen beherrschen lernt.

Am möchte ich ihn gern bei einem deutschen Herrn unterbringen, in dessen Familie er angenehm leben und wissenschaftlichen Unterricht im Deutschen und Französischen erhalten könnte...

Badischer Landtag.

Das Verteilungs- und Ertragssteuergesetz im Haushaltsausfluß.

In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses wurde das Verteilungs- und Ertragssteuergesetz nach den Beschlüssen der ersten Lesung in zweiter Lesung ohne wesentliche Änderungen angenommen...

Von bedeutenderen Beschlüssen sei hervorgehoben, daß Zinsen oder Verzinsungsbeträge wegen Nichtzahlung der Steuerabgaben nicht erhoben werden können, ohne daß eine Mahnung vorhergegangen ist...

Badische Politik.

Badische Zentrumskorrespondenz (B.Z.K.), Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe.

Das unter dieser Firma in das Karlsruher Handelsregister eingetragene Unternehmen hat zum Gegenstand die Herausgabe und den Vertrieb einer periodisch erscheinenden Zeitungskorrespondenz...

Das Verschwinden der Herforder Bürgermeister.

w. Heidelberg, 8. Juli. Es besteht noch kaum darüber ein Zweifel, daß die seit acht Tagen verschwundenen Bürgermeister Busse und Werner einem Verbrechen zum Opfer gefallen sind. Gestern nachmittag verhaftete die Heidelberger Polizei den Bahnhofsdiener Siebert...

Nun erfährt man, daß dem Karlsruher Schwimmverein die ehemalige Militärschwimmhalle als Vereinsbad überlassen worden ist, und daß dieser Verein das Bad wieder aufbauen, in Betrieb nehmen und in lobenswerter Weise der Allgemeinheit dienlich machen wird. Die Einweihungsfeierlichkeit soll noch an einem Sonntag im Juli erfolgen. Vieles muß da geschaffen werden, und trotz eigener Handanlegung der Mitglieder werden die Ausgaben groß sein. Aber es ist auch ein hervorragendes Werk im Dienste der Volksgesundheit, das der Verein sich vorgenommen hat. Ein billiges Bad, verbunden mit einem Erholungsplatz, mitten in einem für den Sport geschaffenen Gelände, wird hier für einen großen Teil der Bevölkerung erreichbar sein. Für manche, die nicht Zeit und Gelegenheit haben, auf dem Lande ihre Ferien zuzubringen, bietet sich hier ein billiger, aber guter Ersatz. Für diese spielt auch ein weiterer Weg keine Rolle, da man bei der günstigen Lage des Platzes ihn zu einem schönen Spaziergang in abwechslungsreicher Weise gestalten kann.

Die Wichtigkeit des Bades für das Volkswohl beruht nicht nur in der körperlichen Erfrischung, Stärkung und Erleichterung, sondern auch in der sittlichen Erziehung, die mit jeder ersten Körperübung notwendig verbunden ist, und in dem Ausgleich sozialer Unterschiede. Das Unternehmen dürfte deshalb den weitesten Kreisen neben den späteren Nutznießern zur Unterstützung warm empföhlen werden. Durch freiwillige Beiträge, durch Beitritt zum Karlsruher Schwimmverein, durch Anteilnahme (50, 100 und 200 Mk. bei 5 Prozent Verzinsung) u. a. kann jeder das gemeinnützige Unternehmen unterstützen, sich ein billiges Bad sichern und dabei durch das Bemühen belohnt werden, ein Werk der Nächstenliebe vollbracht zu haben. *Schwa.*

Verschiedene Drahtmeldungen

Der neue Kriegsbefehlshabendenprozess.

(Eigener Drahtbericht.)
Leipzig, 8. Juli. Heute begann vor dem Reichsgericht der neue Kriegsbefehlshabendenprozess gegen den Oberleutnant a. D. Hans von Schack und den Generalmajor Bruno Kruska. Erschienen sind 10 deutsche und 10 französische Zeugen. Den Angeklagten wird in der französischen Auslieferungsurteile vorgeworfen, in dem Gefangenenlager Niederzwehren bei Rassel eine Typhusepidemie absichtlich und fabrikmäßig herbeigeführt und dadurch, sowie durch Mißhandlung und Gewalttätigkeiten den Tod von etwa 3000 französischen Gefangenen verschuldet zu haben. Der Präsident bemerkte, daß eine formelle Anklage seitens des Reichsanwalts nicht erhoben worden sei, weil die Beweiserhebungen keine genügenden Anhaltspunkte gegeben haben. Das Verfahren sei nur eingeleitet infolge der Anschuldigungen in der Auslieferungsurteile aufgrund des neuen Reichsgesetzes von 1921.

v. Schack erklärte u. a., daß Lager in Niederzwehren sei ihm im September 1914 unterstellt worden und habe dann bis zum 15. Januar 1915 unter seinem Kommando gestanden. Die Epidemie sei erst im Februar aufgetreten. Der Flecktyphus sei erst aufgetreten, als Ende Januar 1915 3000 stark verbrauchte russische Gefangene aus dem Lager Langensalza eintrafen. In Langensalza war die Epidemie schon früher ausgebrochen als in Niederzwehren. Weiter erklärte v. Schack, daß Anbinden von Gefangenen anstelle einer Bestrafung im Arrest war in der ersten Zeit notwendig, weil Arrestzellen nicht zur Verfügung waren.

Die Verteuerung der Lebenshaltung.

(Eigener Drahtbericht.)
w. Berlin, 8. Juli. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist im Monat Juni im Vergleich zum Vormonat um 16 Punkte auf 896 gestiegen. Zu der Verteuerung der Lebenshaltung tragen in dem Berichtsmontat hauptsächlich die Preissteigerungen für Eier, Milch, Zucker, Gemüse und Bekleidungsgegenstände bei. Dagegen wurden für Rindfleisch, Speck, Fett und besonders für Winter Preisrückgänge gemeldet.

Die Vereinigten Staaten und Deutschland.

(Eigener Drahtbericht.)

t. Paris, 8. Juli. Aus Washington werden Einzelheiten über die Zusammenfassung des Friedensvertrages bekannt, den der amerikanische Minister Hughes zur Wiederherstellung des Friedenszustandes mit den Zentralmächten dem Senat durch Präsident Harding unterbreiten will. Diese Vorlage sieht in den Vertrag von Versailles einschneidende Eingriffe vor, insbesondere gegen alle Einwendungen, die der Senat bei einer Ratifikation des Versailler Vertrages erheben könnte. Der ganze erste Teil des Versailler Vertrages, d. h. die Völkerbundsakte, bleibt ausgeschaltet. Der zweite Teil des Vertrages, der von den deutschen Grenzen und von den politischen Beziehungen zu Europa handelt, wird ebenfalls unterdrückt. Auch der ganze dritte Teil über die Organisation der Arbeit bleibt weg. Die weiteren 11 Teile erleiden mehrere wichtige Änderungen und Einschränkungen. Das Wichtigste ist, daß der solchermassen abgeschaffte Versailler Vertrag die ganzen Abschnitte über die Wiederherstellung beibehalten. Der 8., 9. und 10. Teil bleiben nämlich bestehen, so daß ein amerikanischer Vertreter in der Wiederherstellungskommission in Betracht kommt.

Der Berliner Gutsarbeiter-Ausstand.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Berlin, 8. Juli. Der Magistrat beschloß, den unabhängigen Gutsarbeitern einen 7 1/2 prozentigen Lohnzuschlag zu gewähren. Auch bezüglich des Mitbestimmungsrechts hat der Magistrat Entschlossenheiten geäußert. Vorgesetzt, daß die Organisationen diesen Beschluß des Magistrats gutheißen, wird der Stadtverordnetenversammlung eine entsprechende Verordnung gegeben, wenn auf der vom Magistrat festgestellten Grundlage sofort die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Die Minenräumungsarbeiten.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 8. Juli. Die Minenräumungsarbeiten in der Nordsee sind beendet. Nunmehr werden auch die Minenräumungsarbeiten in der nördlichen Ostsee betrieben werden, die die Marine voraussichtlich noch bis zum späten Sommer 1921 beschäftigen wird. Außerdem werden Mitte Juli 1921 zwei Halbflottillen in das nördliche Ostsee entandt werden, um die dort während des Krieges gelegte deutsche Minensperre zu beseitigen. Im Herbst wird eine Vergrößerung der Minenräumerverbände eintreten. Das hierdurch gewonnene Personal wird für das Minenschiff „Braunschweig“ und den kleinen Kreuzer „Tegeth“ verwendet.

Festnahme von Bolschewiken auf einem Hamburger Dampfer.

(Eigener Drahtbericht.)

e. Brüssel, 8. Juli. Die Antwerpener Polizei hat drei Passagiere des Dampfschiffes „Virginia“ aus Hamburg verhaftet. Einer von ihnen hat eine viertel Person Aufträge erteilt, 5000 bolschewistische Zeitungen in russischer, französischer und englischer Sprache nach einer bestimmten Adresse zu bringen. Die beiden anderen hatten, als die Polizei an Bord kam, Druckladen über Bord geworfen. Der erste Verhaftete erklärte, die Zeitungen von einem Führer der Arbeitergewerkschaft in Hamburg erhalten zu haben.

Frankreichs nationale Verteidigung.

(Eigener Drahtbericht.)

e. Paris, 7. Juli. Die Untergruppe der Kammer, die sieben republikanische Gruppen vereinigt, hat am Donnerstag einen Vortrag von Jean Fabry über die nationale Verteidigung gehalten. Die alten Grenzen zwischen Marine, Armee usw. sind von dem letzten Kriege niedergeworfen worden. Die beste Lösung wäre, ein Ministerium der nationalen Verteidigung zu schaffen, das mit Hilfe von Staatssekretären alles, was den Krieg auf Land, Meer und in der Luft betrifft, in die Hand nehmen würde. Wenn diese Lösung als zu früh vorläufig hielte gelassen werden muß, sollte man wenigstens sofort beim Vorhitz des Ministerrates einen permanenten Obersten Rat der nationalen Verteidigung schaffen, der die weitesten Kompetenzen besitzen sollte, um alle

Fragen zu studieren, die die nationale Verteidigung betreffen. Auf diese Weise würde Einheit der Arbeit und Vereinfachung der Verwaltung erzielt werden.

Fahrzeug-Rückgabe an Frankreich und Belgien.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Berlin, 8. Juli. Bis 15. Juni 1921 wurden an die Entente 10 768 deutsche Fahrzeuge zurückgegeben und zwar an Frankreich 3151 Staatswagen und 311 Privatwagen, an Belgien 7150 Staatswagen und 106 Privatwagen.

Belgiens Prioritätsrechte.

t. Brüssel, 8. Juli. Auf Grund der Verhandlungen zwischen dem belgischen Außenminister Jaspars und Briand hat Belgien sich bereit erklärt, sein Prioritätsrecht auf die deutschen Entschädigungen an Frankreich abzutreten, wofür es in anderer Weise entschädigt werden soll.

Luffschiffverehr Stockholm—Reval.

(Eigener Drahtbericht.)

e. Stockholm, 8. Juli. Vom 15. Juli ab wird ein regelmäßiger Passagierluffschiffverkehr zwischen Stockholm und Reval eingerichtet. Die Fahrt dauert zwei Stunden.

Der Markkurs in Zürich.

(Eigener Drahtbericht.)

e. Zürich, 8. Juli. Die heutige Schlussnotierung 100 M = 7,85 Geib, 8,00 Brief-Franken.

Bayerns evangelische Geistlichkeit und die Schulaufsicht.

(Drahtmeldung aus Münchener Korrespondent.)

fr. München, 7. Juli. Nach dem Entwurf einer bayerischen Ministerialverordnung über Schulaufsicht, Schulleitung und Schulaufsicht soll die Schulaufsicht fortan ihren Vorsitzenden aus ihrer Mitte wählen, während bisher der Bürgermeister das Amt geleitet hat. Der Pfarrverein der evangelisch-lutherischen Kirche Bayerns, die Hauptvereinigung aller protestantischen Geistlichen des Landes, läßt nun in seinem offiziellen Organ, dem „Korrespondenzblatt“, eine Erklärung veröffentlichen, wonach seine Mitglieder, falls jene Bestimmung Gesetz werden soll, auf eine Wahl zum Vorsitzenden in der Schulaufsicht verzichten, um jeden Verdacht auszuschließen, als ob die evangelischen Geistlichen Bayerns auf diesem Wege die Wiedereinführung der Schulaufsicht wünschten. Ihr Ziel sei die Beibehaltung der evangelischen Bekenntnisschule. Die kirchliche Schulaufsicht gehört auch für sie der Vergangenheit an.

Briefkasten.

(Anfragen werden nur beantwortet, wenn die Abonnementszahlung beigefügt ist. Nicht schriftliche Anfragen werden nicht beantwortet.)

S. E. hier. Ihrer Auffassung nach hat die Versicherungsgesellschaft recht, dem der Sinn der Versicherung ist zweifellos, daß jeder, der die Mitgliedschaft ablehnen mußte, gemissermaßen eine Entschädigung für vermehrte Ausgaben und entgangenen Arbeitsverdienst erhalten soll. Nachdem Sie nun nicht mehr Soldat werden müssen, ist unteres Erachten die Versicherungsgesellschaft berechtigt, den Betrag von der verstorbenen Summe abzuziehen, den Sie für den Fall, daß der Versicherte nicht Soldat werden braucht, nach den Vorkostenbestimmungen ablehnen darf.

Tagesanzeiger.

(Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen.)

Samstag, den 9. Juli.
Konserthaus. „Der Vogelhändler“. 7 Uhr.
Stadigarren. Konseri: „Klassik und Wienerlied“. 8-11 Uhr.
Riederhalle. Kinder- und Familienfest im „Nahen Krug“. 1/2 Uhr.
Karlsruher Schwimmverein. Schwimmwettkämpfe im Stadt-Sonnenbad (Mittelhafen). 7 Uhr.
Weltpanorama. „Vor Arras im August 1918“.

Steckenpferd-Seife
die beste Milchemulsion für zarte weiße Haut.

Ave Maria.

Roman von Felix Neumann.

„Ave Maria! Du gehörst einem Anderen!“ sagte Walter. „Aber — wirst ihm gehören! Sprich die Wahrheit! Du gehst mit den Gottesängeln nur mit mir gepfeilt!“
„Warte, was willst Du noch von mir?“
„Du lobdest er auf, und der ganze gewaltige Schmerz der eingeämmerten Leidenschaft schoß wieder dahin. Er stürzte vor ihr nieder.
„Ave Maria! Du fragst Du? Mein sollst Du sein für kein anderer soll Deinen Mund küssen, Deinen blonden Haaren wählen und sie lieben, Wer das Paradies geschaut wie ich, der es auch erlangen und sollten tausend Engel die feurigen Schwertern den Eingang verwehren.“
„Sie blinnte über den Knien den hinweg, wühlte ihre Hand auf seinem Haupte ruhte.
„Wiltst Du das Heiligstum Deiner Erinnerung durch Leidenschaft entweihen? Meine Seele gab ich Dir رهlos, ist Dir das nicht genug?“
„Du bist nicht in seiner Dual: „Du bist nur ein Mensch! — Vergiß mir Ave Maria! Du hast nur mein Herz bezaubert durch Deine Worte, Du schlugst auch meine Sinne in Banden. Deine holde Gestalt ist so schön wie Deine Seele Ave Maria — ich — bin — nur — ein Mensch!“
„Es blieb eine Weile still.
„Langsam löste sich Ave Maria von dem Knien und trat zurück. Sie lauschte auf die Geige des Mannes; die schluchzte und sang. Nebelieder, Nebelieder!“

Da riß er sie an sich, nahm sie in seine Arme und bedeckte ihre Lippen und Augen mit glühenden Küßchen.
„Sie ließ es willenslos geschehen. Wie ohne Leben ruhte sie in seinen Armen, und er spürte, wie ihr Mund sich gegen den seinen presste. Endlich rang sie sich los.
„Gott, Walter, genug! Es ist Tollheit, ich muß fort!“
„Wie ein gebrochtes Reh kauerte sie in einer Ecke des Zimmers, die Hände vor das Gesicht gepreßt.
„Und Walter hörte, wie sie halblaut flüsterte: „Ich fürchte mich, ich fürchte mich!“
„Er trat näher und ein bitterer Zug glitt über sein vor Erregung bleiches Antlitz.
„Du hast recht, ich bin von Sinnen!“
„Und er legte den Arm um sie und wollte sie aufheben.
„Aber sie stieß ihn zurück.
„Ich fürchte mich!“ ächzte sie, „zum ersten Male in meinem Leben fürchte ich mich vor mir selbst.“
„Sie ging mit schnellen Schritten zu dem Ruhebett und griff nach ihrem Hut.
„Walter stand in der Nähe des Fensters, durch das die Sonnenstrahlen hereinströmten. Mit leeren Augen sah er, wie Ave Maria die Nadel aus dem Oute zog, wie sie es immer tat, ehe sie ihn aufsuchte.
„Mit schlaffen Armen sah er das alles mit an. Er lauschte auf das rasende Pochen seines Herzens. Noch hundert Schläge, dachte er, dann schläft sie die Tür hinter ihr, und Du wirst sie niemals wiedersehen.
„Er verfolgte jede ihrer Bewegungen und war wie gelähmt.
„Es war zu Ende, das stand nun unwiederbringlich fest.
„In seinen Ohren brauste es, er glaubte die Klar zu hören, die vorüberfließt, und vor seinen

geistigen Augen zog, wie bei einem Sterbenden, die ganze letzte Zeit, die er mit Ave Maria verlebte, blitzschnell vorbei. Endlos dante sich die Sekunden, sie schienen zu einer Ewigkeit zu werden. Ging sie denn noch immer nicht?
„Sollte diese Dual des Abschieds ewig dauern? Er beneidete Farnier, der in seinem Bette lag, wahrscheinlich die Decke über die Ohren gezogen hatte, und niemanden empfangen wollte — niemanden!
„Oh — der Meister war durch das Leben klug geworden.
„Da suchte er aus seinen Gedanken empor.
„Sie hielt den Hut noch immer in der Hand. Regungslos verbarnte sie so. Und plötzlich — der Atem stockte ihm, sah er, daß das arme Strohdach auf die Erde fiel und ihm flirrend die silbernen Nadeln folgten. Er wollte herbeispringen, in dem gleichen Augenblicke aber wendete sich Ave Maria zu ihm und, ehe er noch recht zur Bestimmung kam, breitete sie mit einem leisen Schrei die Arme aus und hing an seinem Hals.
„Durch die Fenster perkten die Klänge von Farniers Geige.
„Er spielte das Ave Maria, das er selbst geschrieben hatte, aber sie — an die es gerichtet war, — hörte es nicht mehr.
7.
„Im Salon der Gräfin Sedendorf sah Monsignore Umpfenberg und schlürfte behaglich den goldgelben Tee.
„Aber trotzdem es Monsignore zu schmecken schienen, ging ein bekümmertes Zug über das runde, gepflegte und glatt rasierete Antlitz.
„Die Gräfin, eine sehr distinguierte Dame Mitte der Vierziger, lehnte in der Sofaecke und hielt die Tasse in der Hand. *(Fortsetzung folgt.)*

Aus Baden.

Stiftung „Witwentröstl“.

Das der von der Großherzogin Luise anläßlich des goldenen Ehejubiläums errichteten Stiftung „Witwentröstl“ zur Unterstützung armer Witwen soll das Zinsertragnis für das Jahr 1920/21 an bedürftige Witwen, die keine öffentliche Unterstützung erhalten, aus dem Bezirk des Landeskommissärs Mannheim vergeben werden. Gleichzeitig mit der Vergabe des Zinsertragnisses aus dieser Stiftung werden die Zinsen der Abteilung für Hinterbliebene gefallener Krieger an Kriegswitwen des gleichen Landeskommissärsbezirks verliehen als Beiträge zur Ausbildung ihrer Töchter im Alter von 15 bis 20 Jahren in einer Anstalt des Bad. Frauenvereins oder eines Zweigvereins oder sonstiger Ausbildung zu einem bestimmten Beruf. Bewerbungen sind an die Zweigvereine der betreffenden Amtsbezirke zu richten.

Aus dem Durlacher Gemeinderat.

Die Durlacher Gemeinderat hat am 30. Juni d. J. dem umfangreichen Bauprogramm, das von der Baukommission mit städtischen Mitteln zur Ausführung gelangen soll, zugestimmt hat, befaßt heute der Gemeinderat in außerordentlicher Sitzung mit den für die alsbaldige Aufnahme und Durchführung der Bauarbeiten erforderlichen Maßnahmen. Die Stadt als Geldgeber hat sich in dem mit der Baukommission abgeschlossenen Erbbau- und Darlehensvertrag einen maßgebenden Einfluß auf die Bauleitung und Vergabe der Bauarbeiten vorbehalten. Die Bauten an der Auerstraße sind sofort in Angriff zu nehmen und zwar, wie vom Bürgerausschuß auf Vorschlag des Gemeinderats und des Bauamts genehmigt, in drei bzw. zweifachgruppiger Bauweise. In die Arbeitsvergebungs- und Bauüberwachungskommission werden die Gemeinderäte Weber und Silber gewählt. Der Vorstand des Bauamts führt die Bauarbeiten durch zwei weitere Mitglieder der Baukommission verstärkten Kommission den Vorsitz. Die hier wohnenden selbständigen Architekten sind durch sofortiges Ausschreiben zur Mitarbeit aufzufordern. Mit den vom Gemeinderat zur Bauausführung zugelassenen Architekten sind die vom Bürgerausschuß genehmigten Projekte des Hochbauamts durchzuführen und evtl. kleinere Änderungen bezw. Verbesserungen, die sich jedoch nicht auf das Bauprogramm im Prinzip (insbesondere Grundriß und Fassadeneinteilung) erstrecken sollen, vorzunehmen. Sodann sollen die Bauten gleichmäßig in die in Betracht kommenden Architekten zur Ausführung verteilt werden. Hinsichtlich des Auftrags auf den „Wühlädern“ muß sich die Stadt noch freie Hand behalten, da das Gelände nur teilweise noch in Privatbesitz ist, noch keine Kaufverträge angelegt sind und kein Gas und Wasser vorhanden ist. Den Postbeamten werden für die 8 mit finanzieller Unterstützung der Postverwaltung zu erbauenden Wohnhäuser die drei Wohnblöcke bei der Hindenburgstraße zur Vergabe gestellt. Die Baugenossenschaft, die auch ein Gebäude errichtet, ist aufzufordern, alsbald eine Bauausmaßskizze im Benehmen mit dem Hochbauamt einzureichen zur Festlegung über die endgültige Anweisung der Baupläne. Auch wegen dieser Gebäude ist ein Erbbauvertrag abzuschließen. Der Vertreter des Gemeinderats in den Festsetzung für das Kreisjahr hier im August d. J. (seitgehender Verein hier „Turngemeinde“) entrichtet Gemeinderat Lindner dem vertriebenen Wäinche des Ausdusses vor, die teilweise Berücksichtigung finden und teilweise einer Prüfung unterzogen werden sollen. Die Besichtigung soll durch den Gemeinderat angefordert werden, für die vielen Turner Quartiere, soweit möglich, zur Verfügung zu stellen. Es wird beschloffen, hierwegen ein Schreiben zu erlassen.

Bienenzucht.

Auf ihrem Verstand und Lehrgang zu Schloß Gerstein, wo zurzeit eine Anzahl junger Leute in allen praktischen Arbeiten des Wein- und Obstbaues gründlich unterwiesen wird, veranlaßt die Badische Landwirtschaftskammer in der Zeit vom 14. bis 16. Juli einen dreitägigen Bienenzuchtkurs, zu dem sich noch Teilnehmer melden können. Neben allgemeiner Unterweisung in der Bienenzucht wird der Kursleiter, Hauptlehrer Klem aus Ammerweier, der Bienenzucht des Landwirts, der Auswahl der Stockform und der Wanderbienenzucht besondere Aufmerksamkeit schenken. Schloß Gerstein liegt mitten im Tannenwald. Es wird dort schon seit vielen Jahren Bienenzucht mit Erfolge betrieben. Für die Teilnehmer werden auch die mühseligsten Arbeiten und Obstanlagen des Schloßgutes von Interesse sein. Anmeldungen zu dem Bienenzuchtkurs sind an die Betriebsleitung des Verbands und Lehrganges zu Schloß Gerstein (Lurgatal) zu richten.

Steinbach b. Bretten, 8. Juli.

Der 40jährige Landwirt C. Hofmann wurde von einem beladenden Streuwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er alsbald starb.

Mannheim, 8. Juli.

Die nächste Bürgerentscheidung wird sich mit der Frage der Fortsetzung des Wohnungsbauwerks zu der Stadt Mannheim für Neubauten zu gewöhnlichen Autokennzeichen für das Jahr 1921 und zu den bereits bewilligten 2,6 Millionen Mark noch weitere 2,4 Millionen Mark aus dem Reichsmitteln zu decken. Zur Ausbringung der Gemeindeforderungen zum Landesdarlehen für 1921 in Höhe von 1,75 Millionen Mark sollen die Gemeindeforderungen zum Landesdarlehen für das Jahr 1921 und dem Gegenwert ein unverzinsliches Darlehen von etwa 10,78 Millionen Mark genehmigt werden. 20 Wohnungen sollen mit einem Gesamtwert von 998 000 Mark durch Erwerb von Bauplänen in Neckarau erstellt werden. Die von der Gemeinnützigen Mannheimer Bauvereinsgesellschaft aufzunehmen-

den Darlehen übernimmt die Stadt Bürgerschaft und Ausbittungsgarantie bis zu 90 % des gesamten Bauaufwandes einschl. Grunderwerbskosten.

Heidelberg, 8. Juli. Der Wirtschaftsverband der Beamten der badischen Gruppenpolizei hielt letzter Tage hier seine ordentliche halbjährige Generalversammlung ab, der auch Vertreter der bayerischen Polizei und der Gendarmerie anwohnten. Die Versammlung befaßte sich mit einer Reihe dienstlicher und wirtschaftlicher Fragen und sprach sich für den Zusammenschluß aller mit Polizeigewalt betrauten Personen (Graul, blau und Gendarmerie) zu einer Einheitsorganisation aus.

Heidelberg, 8. Juli. Vom Allgemeinen Studententag in Erlangen lehrten gestern bei der Heidelberger Studentenschaft 10 Vertreter der Studenten aus dem neutralen Auslande, Holland, Schweiz, Norwegen, Dänemark und Rumänien als Gäste an. Nach Besichtigung von Stadt, Universität, Bibliothek, Schloß und der Umgebung Heidelbergs und einer Abschiedsfeier am gestrigen Abend setzten die ausländischen Studenten heute morgen ihre Reise nach Köln fort.

Weinheim, 8. Juli. Der hiesige katholische Geistliche Defan Becker begehrt in diesen Tagen sein 40jähriges Priesterjubiläum. — Der Fabrikarbeiter Karl Koch, der 56 Jahre lang in den hiesigen Lederwerken Freudenbergs beschäftigt war, begehrt mit seiner Gattin morgen das goldene Ehejubiläum.

Weinheim, 8. Juli. Die Traubenblüte ist alljährlich vorüber gegangen, ohne daß der in dieser Zeit so gefährliche Schwamm geschadet hat. Die Winzer machen da natürlich frohliche Gesichter. Die Geheime „Länone“ bereits, wie der Winzer sagt, das heißt, sie haben Weizen angepflanzt, die sich nun bei dem günstigen Wetter weiter gut erholen können.

Freiburg, 8. Juli. Das Erz. Ordinariat hat nach der erteilten kirchlichen Genehmigung auf der Gemarkung Moos, Amts Konstanz, die Filialkirche der Gemeinde Moos errichtet.

Donauwörth, 8. Juli. Die Berechtigung zur Gewinnung von Eisenerzen in den Gemarkungen Epsenhofen, Fützen und Blumberg unter dem Namen „Wohlfahrt“ zu betreiben, ist nach Durchführung des Mutungsverfahrens der „Jura-Eisenerzbergbau G. m. b. H.“ in Donauwörth von der Oberen Bergbehörde verliehen worden. Dem Ingenieur Otto Saler in Freiburg wurde die gleiche Berechtigung zur Gewinnung von Steinkohlen in den Gemarkungen Döggingen und Unadingen unter dem Namen „Emma“ erteilt.

Waldenbuch, 8. Juli. In der letzten Zeit treten in unserer Gegend viele wilde Händler aus Frankfurt mit Stoffen auf. Mit der größten Aufrichtigkeit wollen sie bei dem Publikum ihre meist minderwertigen Anzüge anbringen. Es ist schade um den Arbeitslohn für solche Anzüge.

Konstanz, 8. Juli. Der Flugpostdienst Konstanz — München wird ab 10. Juli mit Tagesverkehr aufgenommen werden.

Radolfzell, 8. Juli. Der um die Kirchenmalerei hochverdiente Professor Gebhard Fugel ist vom Papst zum Ritter des Gregoriusordens ernannt worden. Außerdem wurde er von der bayerischen Regierung in die kirchliche Kunstkommission berufen.

Ueberlingen, 8. Juli. Auf Einladung des Bodenseeschwimmvereins Lindau und unter Leitung des 600 Vereine mit 13 000 Mitgliedern zählenden deutschen Schwimmverbandes findet am 27. und 28. August in Lindau ein internationales Schwimmfest statt.

Stadach, 8. Juli. Die Viehhändler von Stadach, Alrach, Winterpöhlen und Altsippen geben die Milch künftig zum Preis von 1.80 M für den Liter ab.

Aus Nachbarländern.

Biesheim, 8. Juli. Dieser Tage versuchte ein junger Mann von der badischen Seite den Rheinstrom zu durchschwimmen. Als er unter der Schiffsbrücke durchschwimmen wollte, wurde er von der Strömung an den Brückenpfeiler geschleudert und verlor seine Bewußtlosigkeit in den Fluten.

Aus dem Stadtkreise.

Die Wetterlage.

(Mitgeteilt von der Badischen Landeswetterwarte am 8. Juli 1921.)

Die erste Woche des Juli hat, abgesehen von den Gewitterregen zu Beginn des Monats, keine erheblichen Regenfälle gebracht. Der Witterungscharakter wurde überwiegend durch ein Hochdruckgebiet über Westeuropa und dem Atlantischen Ozean bestimmt, das im allgemeinen föhliche Luftströmungen über Deutschland führte. An keinem Orte entwickelten sich zwar wiederholt kleine Drückstörungen, die aber nur auf Nord- und Ostdeutschland erheblichen Einfluß gewannen und dort trübe, regnerische Witterung hervorriefen, während Süddeutschland nur härtere Bewölkung, aber keine erheblichen Niederschläge empfing. In Baden herrschte trockenes Wetter und mäßig hohe Wärme, die in der Höhe am Tage 20 bis 23° erreichte. Entsprechend der geringen Wärmeentwicklung über dem Festland sind auch seit Beginn des Monats keine Gewitter mehr aufgetreten, obwohl die Druckverteilung ihrer Bildung günstig war. Da das Hochdruckgebiet trotz seiner geringen Stärke große Beständigkeit zeigt und sich nennend nach dem Festland verzieht, ist in der nächsten Zeit mit noch meist trockenem Wetter bei etwas höherer Wärme zu rechnen.

Berühmte blinde Frauen.

Wenn wir voll Anteilnahme und Mitgefühl unserer blinden Mitmenschen denken, tun wir dies im Allgemeinen nur, weil uns das allgemeinmenschliche an ihrem Los rührt. Seltener denken wir der Helfer, der Leute, die mit unendlicher Liebe und selbstverleugnender Geduld die Blinden gelehrt und befehrt haben, die ihnen erst ermöglicht haben, sich als Menschen zu fühlen und zu betätigen.

Professor Adolf Kistner, der am Mittwoch im „Hausfrauenbund“, einen Vortrag über „berühmte blinde Frauen“ hielt, vereinte beides: Mitgefühl und Hilfe, in schönster Weise. Sein Vortrag war befeelt von dem Geist der Menschlichkeit, der Liebe zu den Unglücklichen und Benachteiligten unter uns. Die Ausbildung der Blinden ist noch nicht allzuweit. Nur Wundergeschichten wie bei der heiligen Ottilie, der Schutzpatronin der Blinden, künden uns Blindenheilungen. Fast hilflos stand man ihnen mit wenigen Ausnahmen in früheren Jahrhunderten gegenüber und ließ sie betteln. Ein Mannheimer namens Nießen unterrichtete erstmalig bewußt und systematisch einen blinden Knaben mit Erfolg. In Paris wurde dies beachtet und die erste Blindenschule gegründet.

Neben der Arbeit für die Blindenausbildung ging im vergangenen Jahrhundert auch die Befähigung der Erblindung. Wir haben viel weniger Blinde trotz unserer 2000 Kriegsblinden, als frühere Jahrhunderte, weil wir gelernt haben, Blattern und Syphilis, diese Geißeln der Menschheit zu bekämpfen. Allen Müttern, die den Impfwang beklagen, sei es zum Trotz gesagt: Tausende von Kindern wurden vorher von dieser tödlichen Krankheit hingerafft oder blind. In Österreich, das heute noch keinen Impfwang hat, gibt es viel mehr Blatternblinde als bei uns. Auf einen Blatternblinden bei uns kommen 47 in Österreich.

Blattern waren es auch, die eine berühmte Blinde, die uns besonders interessierte, als kleines Kind mit Blindheit schlugen. M. L. Paradies. Sie war ein Patentkind Maria Theresias, deren Vornamen sie auch trug. Dank der Ausbildung, die teilweise die Kaiserin beitrug, konnte die kleine Maria Theresia von Paradies die in ihr schlummernden Fähigkeiten entwickeln. Sie setzte ganz Europa in Erstaunen mit ihren musikalischen und kompositorischen Arbeiten und machte eine große Konzertreise, die sie auch nach Karlsruhe und Mannheim führte. In Mannheim lernte sie Nießens Schüler kennen, und durch sie kam die Kunde von Nießens Tätigkeit nach Paris.

Nürnberg war es, Briefe und Albumverfe, die die Blinden damals tauchten, zu hören.

Professor Kistner hatte sich ausgiebiges Material verschafft. Seine tiefgründigkeit und wissenschaftlich klare Art ließen uns alle aus den Brunnen der Liebe schöpfen, die den Blinden gestiftet und noch fließen. All die Einzelheiten von taubstummen und blinden Kindern, all die vielen Versuche zu einer Unterrichtsmethode können hier nicht genannt werden. Wir hörten von englischen und amerikanischen Blinden und ihren Lehrern, von Helen Keller und anderen. Aus allemklang Bereicherung für die, die es vermögen, sich und ihre Kraft in den Dienst unserer armen, blinden Brüder und Schwestern zu stellen.

Zum Schluß spielte noch ein kleines Orchester (fünf Gymnasialisten) ein Lied, das der Paradies gewidmet worden und zu dem der blinde Dichter und Pädagoge Piffel den Text geschrieben hatte. Herr Kistner ließ dies Lied, das seit den Tagen der Paradies nicht mehr in Karlsruhe gehört ward, aus Dresden kommen. Fräulein Dörner sang es mit klangerfüllter, schöngesungener Stimme. Frau Fielmann-Gageur war dem Ganzen auf dem Klavier eine ausgezeichnete Begleiterin. Allen Darbietenden ward herzlichster Dank.

Fahrplanänderungen. Vom Sonntag, den 10. Juli an bis zum 30. Oktober verkehren folgende neue Entlastungszüge: Zug 1278 (F) Badel bad. Bf. ab 6.08 Uhr vormittags, Zell (Weiental) an 7.02 Uhr vorm. und Gegenzug 1277 (F) Zell ab 8.10 nachm., Badel bad. Bf. an 8.57 nachm. Ferner wird vom Montag, den 11. Juli an der Güterzug 591 (W) zur Personenbeförderung in 4. Wagenklasse freigegeben; er verkehrt ab Bad Mergentheim 12.10 nachm. und Königshofen (Weiden) an 12.37 nachm.

Pahawang nach Oberschlesien. Seit dem 6. Juli besteht für die Ein- und Ausreise von und nach Oberschlesien wieder der Pahnawang, wie er vor dem ober-schlesischen Aufstand eingeführt war. Die Pässe müssen also wieder das französische Visum tragen.

Rückkehr von Ferienkolonisten. Am Dienstag, 12. Juli, abends 1/2 11 Uhr, treffen 80 Kinder, die 6 Wochen lang in dem Kindererholungsheim Langenbrand untergebracht waren, auf dem hiesigen Hauptbahnhof hier ein.

Ueber die Auflösung der Organisationen. Eherich teilt das Bezirksamt die Befanntmachung der Reichsregierung mit. (S. d. Anz.)

Die Rindhöcker. Die Rindhöckerindustrie-gesellschaft gibt bekannt, daß für den Verbrauch mit einer Preisherabsetzung der Rindhöcker in der nächsten Zeit nicht zu rechnen ist, vielmehr mit einer Preissteigerung, falls die neue Rindhöckersteuer noch über das Doppelte der letzten Steuer hinausgehen sollte. Eine Knappheit an Rindhöckern ist nicht mehr zu befürchten.

Ueber den Mangel an 15-Pennig-Marken ist öffentlich geklagt worden. Die Reichspostverwaltung möchte demgegenüber anführen, daß die Reichsdruckerei, sobald sich bei den Voremittlungen über die letzte Postgebühren-erhöhung die neuen Gebührensätze — Mitte Februar — mit einiger Sicherheit übersehen lassen, alsbald Aufträge erhalten hat, ihren Arbeitsplan vornehmlich auf die Anfertigung jener Wertzeichen einzustellen, nach denen bei Inkassofreien der neuen Gebührensätze der Bedarf besonders groß sein wird. Diese Anordnung bezog sich namentlich auf die Herstellung von 15-Pennig-Marken, die vor dieser Gebührenerhöhung eine Zeitlang im Verkehr nicht gebraucht worden waren. Die vom Reichspostministerium im Gesekentwurf vorgeschlagenen Gebührensätze wurden dann aber von den gesetzgebenden Faktoren wiederholt geändert. Infolgedessen konnte die Reichsdruckerei 15-Pennig-Marken in großen Mengen nicht anfertigen. In ähnlicher Weise hatten sich im Jahre 1920 die Verhandlungen der gesetzgebenden Körperschaften über die damalige Gebührenerhöhung bis in die letzten Tage vor ihrem Inkrafttreten hingezogen. Beide Male vermochte deshalb die Reichsdruckerei mit der Herstellung neuer Markenvorräte erst zu beginnen, als über die künftigen Gebührensätze kein Zweifel mehr bestand. Bei dem in Betracht kommenden Markenvorrat an Wertzeichen

war unter diesen Umständen der beklagte Markemangel, der inzwischen behoben ist, leider vorübergehend unvermeidlich.

Verärgerung der Postbediensteten. Unter diesem Stichwort wird in den Zeitungen die Mitteilung verbreitet, daß die Postbehörde neuerdings briefliche Mitteilungen, die der Absender einer Zahlkarte auf ihrem Abschnitt dem Empfänger gemacht hat, überkleben lasse, wenn sie sich nicht ausschließlich auf die eingeklebte Summe beziehen. Die Postverwaltung hat keinerlei Anordnung getroffen, daß Mitteilungen auf Zahlkartenabschnitten bei den Postanstalten derart behandelt oder etwa von ihnen gestrichen werden dürfen. Dagegen ist mit Zustimmung des Reichsrats im April d. J. die Postordnung dahin ergänzt worden, daß der Abschnitt der Zahlkarte zwar an Zahlkarten an den Postbediensteten dient, Zahlkarten jedoch, die unter Ausnutzung des Postverkehrs offensichtlich nur deshalb verwandt werden, um unter Umgehung der Postgebühren Nachrichten oder geschäftliche Anpreisungen zu übermitteln, unzulässig sind. Mit dieser Bestimmung sollen also lediglich die Auswüchse getroffen werden, bei denen jemand augenscheinlich geringfügige Pennigbeträge durch Zahlkarte deshalb einzahlt, um den für schriftliche Mitteilungen auf dem Zahlkartenabschnitt vorgesehenen Raum entsprechend auszunutzen. Zahlkarten, bei denen die Postanstalten dergleichen feststellen, sind nach den bestehenden Bestimmungen dem Absender unverändert zurückzugeben.

Verhinderung der Rindviehbestände. In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1921 wurden dem Viehverversicherungsverband folgende Rindviehverversicherungsanstalten angeschlossen: Biesendorf, Eringen, Ehingen und Niebheim (W. Engen), Böhlhagen (W. Konstant), Rammersweier (W. Forstheim), Homberg (W. Forstheim), Försch (W. Rastatt), Volkertshausen (W. Stadach), Herzogenweiler und Pfaffenweiler mit Haringshöhe (W. Hiltgen) und der Ortsviehverversicherungsverein Schopfheim.

Wiedereröffnung. Das altrenommierte Hotelrestaurant „Wiener Hof“, Ecke Zähringer- und Fasanenstr. wird heute nach gründlicher innerer und äußerer Renovierung durch den neuen Eigentümer, Herrn Emil Späth aus Heidelberg, dem Publikum wieder seine freundlichen Pforten öffnen. Der jetzige Besitzer, dem ein sehr guter Ruf als Fachmann vorausgeht, hat nichts gescheut, um die Räume der Neuzeit entsprechend herrichten zu lassen, worin er durch die kunstverständige Hand des Dekorationsmalers Christian Köhn wirkungsvoll unterstützt wurde. Herr Späth hat einen Teil der anstehenden Räume als Vereins- und Gesellschaftszimmer herrichten lassen; alles macht einen angenehmen, freundlichen Eindruck. Dabei wird der neue Besitzer alles aufbieten, damit der alte gute Ruf des Hauses noch weiter befestigt wird. (S. d. Anzeiger.)

Ausstellung während der Karlsruher Herbstwoche. Wie wir hören, wird die Künstlergesellschaft sich an der Woche (September 1921) mit einer juristischen Ausstellung beteiligen.

Das Erholungsheim des Badischen Frauenvereins in Marzell im Albtal, das während der Kriegszeit und bis jetzt für schulpflichtige Mädchen dem Verein für Jugendhilfe in Karlsruhe zur Verfügung gestellt war, wird nun auf den 15. August d. J. wieder wie früher für Erwachsene, Frauen und schulentlassene Mädchen geöffnet sein. Da der Frauenverein nicht auf Erwerb abhebt, sondern eine reine Liebeshätigkeit an der leidenden Menschheit zu üben sich berufen fühlt, werden Refonvalezentien und Erholungsbedürftige in dieser letzten Zeit es dankbar begrüßen, in gut eingerichteter Heim bei reichlicher und billiger Verpflegung Unterkunft finden zu können. Näheres durch den Badischen Frauenverein, Karlsruhe, Gartenstr. 40. (Siehe die Anzeige.)

Prüfungskonzerte des Münzischen Konservatoriums. Der zweite Tag der Prüfungskonzerte im Eintrachsaal verlief dem erfolgreichsten ersten entsprechend, durchaus programmgemäß mit einer Mittagsabteilung für obere Mittelklassen und einer Abendabteilung für Oberklassen. Während er sich in der Gesamtheit gut präsentierte, verdient die Abendabteilung ihrer verlässlichen Leistungen wegen schon der Hervorhebung des Einzelnen, so z. B. das in reichem Maße hervortretende Gesangsmaterial. Erwin Behnel (Klasse Eißler) Bariton zeigte Stärke und Wärme im Bajazzo-rolle, ebenso in Opernarien der von Hrn. Weßdörfer ausgebildete Tenor Alfred Frisch, der dem Namen seines Besitzers alle Ehre macht, und Josef Gerleben, Schülerin von Frau Großkopf-Schumacher, sang sehr angenehm Lieder von Brahms und Grieg, die ihr wie den Herren sehr berechtigte Ehren einbrachten. Nicht weniger befriedigend bestanden die Instrumentalistinnen des Abends, den Luise Hertel (Klasse Direktor Münz) mit drei Chopin-Größen sympathisch, wenn auch noch etwas zaghaft jugend einleitete. Besonderes Interesse erweckte der temperamentvolle Vortrag eines Veriot-Konzertes durch den sehr gewandten Geiger Robert Barth, Schüler von Frau Direktor Münz, ferner die sichere Musikalität von Karl Schotte aus der gleichen Klasse in einem flüchtig gespielten Handischen Violin-Konzert mit begleitetem dem Streichorchester. Emma Höll erzielte mit techn. Travaux Chopins schmelzergische Gis-Moll-Fantasia impromptu und machte darin ebenfalls ihrem Lehrer (Dinand) Ehre. Die sorgfältige Pflege der Kammermusik durch das Münzische Konservatorium erwies der klaren Vortrag zweier Sätze eines Klavierquintetts von Klugardt, worin mit den Streichern Mandler, Schotte, Schmidt (H. Frau Direktor Münz) und dem Cellisten Langin (H. Eißler) und mit Sina Fertig, von Dir. Münz ausgebildet, klaviristisch sicher am Flügel wirkend, ein feinsinnig abgewogenes Ensemble sich vorstellte. Am Besfall des wiederum gut besuchten Saales schloß es bei seiner Nummer.

Chronik der Vereine.

Verweiserbezirksverein. Im großen Saale der Alten Brauerei Kammerer hielt der Verein am Mittwoch abend eine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende machte nach Erledigung der Eingänge die Mitteilung, daß am Sonntag, 24. Juni, der Gruppenrat der Gruppe 8 in Offenburg stattfand. Hierzu wurden die Delegierten bestimmt; ferner wurden die Vertreter beim Tarifamt und beim Schiedsgericht gewählt. Begegnung

Besuch des letzten 2. Vorabendes St. 1... Herr Adam... Besuche des letzten 2. Vorabendes St. 1...

Veranstaltungen. Der Gesangsverein... Der Gesangsverein... Veranstaltungen...

Der Schwimmverein... Der Schwimmverein... Der Schwimmverein...

Ständebuch-Auszüge. Oberste... Ständebuch-Auszüge... Oberste...

Ständebuch-Auszüge. Oberste... Ständebuch-Auszüge... Oberste...

Ständebuch-Auszüge. Oberste... Ständebuch-Auszüge... Oberste...

Gottlob... Gottlob... Gottlob...

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 8. Juli. Der 23jährige Angeklagte... Karlsruhe, 8. Juli. Der 23jährige Angeklagte...

Der Verteidiger Dr. Diebold... Der Verteidiger Dr. Diebold... Der Verteidiger...

Die Angeklagten... Die Angeklagten... Die Angeklagten...

Zeichner Otto... Zeichner Otto... Zeichner Otto...

Zeichner Otto... Zeichner Otto... Zeichner Otto...

Bekanntmachung... Bekanntmachung... Bekanntmachung...

Bekanntmachung... Bekanntmachung... Bekanntmachung...

Bekanntmachung... Bekanntmachung... Bekanntmachung...

Das Bankhaus... Das Bankhaus... Das Bankhaus...

Miet- und Untermieter-Vereinigung... Miet- und Untermieter-Vereinigung... Miet- und Untermieter-Vereinigung...

Deutsche Demokratische Partei... Deutsche Demokratische Partei... Deutsche Demokratische Partei...

Gewerbe- u. Vorschubbank Karlsruhe... Zirkel 30... Gewerbe- u. Vorschubbank Karlsruhe...

Leibchen, Büstenhalter... Leibchen, Büstenhalter... Leibchen, Büstenhalter...

Damenbinden, Gürtel... Damenbinden, Gürtel... Damenbinden, Gürtel...

Farben... Farben... Farben...

Drilich-Anzüge... Drilich-Anzüge... Drilich-Anzüge...

Weintraub's... Weintraub's... Weintraub's...

Haematogen-Wilmo... Haematogen-Wilmo... Haematogen-Wilmo...

Pfänder-Vereinigung... Pfänder-Vereinigung... Pfänder-Vereinigung...

Neckar-Anleihe. 350 Millionen Mark... 5%ige mündelsichere Teilschuldverschreibungen... Neckar-Anleihe...

Bank-Konto:
Rheinische Credit-
bank
Filiale Karlsruhe

Postcheck-Konto:
Nr. 10781 Karlsruhe

Brasch & Rothenstein

Internationale Spediteure
Rollfuhrbetrieb KARLSRUHE Kaiserstraße 3.

Telephon Nr. 4157

Telegrammadresse:
„Braschrota“

Lagerhallen mit
Gleisanschluss

Spezialität: Internationale u. überseeische Transporte

Schnellverkehre nach England via Vlissingen

Sammelverkehre nach: Schweiz, Italien, Frankreich, Holland, Spanien und Uebersee

Sammelverkehre nach den hauptsächl. deutschen Stationen, sowie Schnellverkehre per Lastkraftwagen Karlsruhe-Mannheim-Frankfurt via Heidelberg u. Bergstraße

Wöchentliche Sammeladungen von u. nach Mannheim, Frankfurt, Leipzig, Berlin, Hamburg, Basel, Stuttgart, München.

Spezialverkehre über die RHEINZOLL-LINIE, PFALZ und SAARGEBIET.

Eigene Häuser: Amsterdam, Arnheim, Bantheim, Berlin NW., Bodenbach, Bremen, Borken i. Westf., Borkoop, Chemnitz i. S., den Haag, Deventer, Dresden-N., Emmerich, a. Rh., Frankfurt a. M., Gera-Reuss, Gronau i. W., Groningen, Hamburg, Halda i. B., Hillegom, Köln a. Rh., Karlsruhe i. B., Laube, Leipzig, Löhne i. W., München, Oldenzaal, Passau, Regensburg, Rheine i. W., Rotterdam, Sletta, Stuttgart, Tetschen a. E., Vlissingen, Weener i. W., Wien i. Zwickau.
Vertreter in: London, Paris, New-York.

Verwandten und Freunden machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater und Großvater

Emil Glockner

Wirkl. Geheimerat und Präsident der Oberrechnungskammer a. D.

am 7. Juli 1921 in Bad Griesbach, wohin er sich tags zuvor zum Kuraufenthalt begeben hatte, unerwartet und ohne jedes Leiden im 84. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 8. Juli 1921.

Karl Glockner,
Regierungsrat, Oberst a. D.

Dr. Hermann Glockner,
Landgerichtsrat a. D.

Edith Glockner.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. Juli 1921, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Stefaniestraße 52.

Seelenamt: Dienstag, den 12. Juli, 9^{1/2} Uhr, in St. Stefan.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unersetzlichen Verluste meines in Gott ruhenden Gatten

Ernst Wißmann

Schlosser

spreche ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank aus.

Karlsruhe, den 9. Juli 1921.

Die trauernd Hinterbliebenen:
Marie Wißmann.



ALUMINIUM

Kochtöpfe

in großer Auswahl
nur **Qualitätsware**
stets zu den

billigsten Tagespreisen

Nürnberger, Karlsruhe,
Aluminium-Spezialgeschäft,
Waldstr. 26, neben Resi

Bauarbeiten

für Hoch- und Tiefbau, einschl. Planfertigung, in jeder gewünschten Ausführung,

Projektbearbeitung

übernimmt

Bau-Industrie A.-G.

vorm. Heinrich Degler Söhne
Rastatt Nr. 6.

Willi Billigheimer

Werkstätte für vornehme Damen- und Herren-Bekleidung

Fernspr. 4832 Kaiserstr. 101/103.

Statt Karten

Otto Nachmann

Hertha Nachmann geb. Homburger

Vermählte

Karlsruhe, den 10. Juli 1921.

Cräutung im Nassauer Hof, 1 Uhr.

E. Schütz

Ledermöbel

Kaiserstraße 227 Tel. 2498

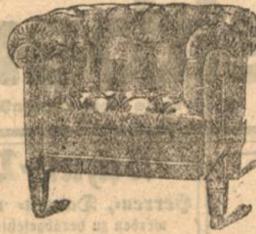
liefert direkt an Private

Klubmöbel u. Polster-

möbel, Speisezimmer-

stühle, Schreibstühle

jegl. Art in Leder, Gobelin, Cord usw.



Malkästen

billige und Zeichenkästen, Malvorlagen, Zeichenvorlagen, billige Reifzeuge usw. empfiehlt E. Kirohenbauer, Passage 9/11

Räumungs-Verkauf

ganz besonders günstiges Angebot in **Bekleidung für die Reise u. Ferien.**

Solange Vorrat.

Solange Vorrat.

Herren-Loden-Mäntel
in reicher Farben-Auswahl
Serie I Mk. 325.- Serie II Mk. 395.-

Herren-Mäntel
flotte, moderne Formen
Serie I Mk. 575.- Serie II Mk. 725.-

Große Posten
Wasch- u. Schillkleinen-Joppen
in nur besten Qualitäten
jetzt: Mk. 67.- 79.- 99.-

Lüster-Saccos
in blau und schwarz
jetzt von Mk. 167.- an.

Tennis- und Strand-Hosen
in weiß und gestreift Flanell, Baumwolle und Leinen.

Rohseidenfarbige (Tussor) Saccos und Anzüge.

Wasch-Westen Sport-Anzüge Westen-Gürtel
mit langen und kurzen Hosen in mannigfaltiger Ausführung.

Ein Sommer-Loden-Joppen jetzt Mk. 150.- u. 210.-

Sporthosen In der Abteilung **Breeches**
Jünglings- und Knaben-Kleidung
ganz außergewöhnlich preiswerte Gelegenheitsposten.

N. Breitbarth

Kaiserstraße Ecke Herrenstraße.

Von der Reise zurück
J. Eckert, Dentist
Hebelstraße 13. Telefon 2910.

Schuh-Verkauf
Herren-, Damen- und Kinderstiefel
werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.
Frau Strobel
Sternbergstraße 14, Laden, bei der Rintheimerstr.

Nur noch 5 Tage dauert mein Großer Saison-Ausverkauf

zu den bekannt billigen Preisen. Alle Waren sind im Preise erheblich herabgesetzt.

- Sommerblusen aus guten farbigen Batist 15.-
- Sommerblusen aus weißen Voile 25.-
- Hemdenblusen aus gestr. Zefir 33.-
- Sommerblusen aus leichten Wollstoffen 38.-
- Sommerkleider aus farbiger Mousseline 68.-
- Sommerkleider aus farbiger und weißer Voile 95.-
- Seidene Kleider Crêpe de chine 295.-
- Kleiderröcke aus haltbaren Stoff 28.-
- Kleiderröcke aus blauen Cheviot 34.-
- Jackenkleider aus guten Cheviot 165.-
- Jackenkleider aus blauen und schwarz Chev. Jacke auf Halbseide 295.-
- Imprägnierte Mäntel aus haltbaren Zwirnstoffen 145.-
- Ripsmäntel 125 cm lang, schw. und farbig 178.-
- Imprägnierte Mäntel aus leichten feinen Covercoat 195.-
- Seidene Mäntel imprägniert aus guter Schirmseide 295.-
- Gummimäntel beste Paragummierung 325.-
- Seidene Strickjacken 165.-

Kinder-Kleider

aus weißen und farbigen Waschstoffen zu ganz besonders herabgesetzten Preisen.

Ein Wintermäntel aus guten Stoffen darunter viele reinwollene Qualitäten 95.-, 195.- 295.-

M. Schneider, H. Kahl

Inhaber:
Erbrinzenstraße 31. Ludwigsplatz.
Modernes Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Kleidung.

Sparkochherde

in emailliert und lackiert. Ausführung, kombinierte Kohlen- und Gasherde, Gas-Dad- und Grillapparate, Hotel-Herde und Spülmaschinen-Einrichtungen, Emaille- und Kupferwasserhülle. Anerkannt erfindungsreiches Fabrikat. Staatsmedaille und erste Preise. Bortesthafte Preisstellung und Lieferungsbedingungen.
Hofherdfabrik Carl Schreifer, Ing. G. Koepfer, Karlsruhe i. B. Herrenstr. 44. Telefon 4631.

Größtes Haus! Korante Ware!

Juwelen- u. Uhrenhaus Oskar Kirschke
Kriegstraße 70 am alten Bahnhof.
Telephon 419 0

Allegrößte Auswahl! Billigste Preise!

Kur-Sandalen

offene, feine Verarbeitung und Qualität, wieder vorrätig.
L. Neubert,
Kaiserstraße 118.

La Falzziegel u. Biberschwanze naturrot

aus unseren eigenen badischen Werken.
Bau-Industrie A.-G.
vorm. Heinrich Degler Söhne
Rastatt Nr. 6.

Druckarbeiten liefert rasch u. preiswert
J. F. Müllersche Holz- u. Buchhandlung m. b. H.